

NR. 11
MAI 2011

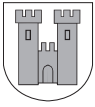


**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

INFORMATION

ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG UND WEITERE MITTEILUNGEN





**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Gemeindehaus

Vorwort des Gemeinderatspräsidenten 3

Einladung zur Gemeindeversammlung vom 30. Mai 2011

Traktandenliste 4

Erläuterungen zu den Traktanden 1 – 7 5 – 23

Aus dem Gemeinderat

Beschlüsse 24 – 25

Aus dem Gewerbe

30 Jahre Drogerie Erlenbach 26

Kulturelles

Dorf läbe Infos 27

Hinweis auf den Dorfabend vom 4. Juni 2011 27

Kunterbuntes

Dorf läbe – Ausreissaktion Jakobskreuzkraut etc. 28

Merkblatt Invasive Neophyten 28 – 31

Jahrgängertreffen 32

ERLENBACH AKTUELL

**INFORMATION UND MITTEILUNGEN AUS
DER GEMEINDE ERLENBACH I.S.**

4. Jahrgang, Nr. 11 Mai 2011, Auflage: 850 Exemplare

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Erlenbach i.S.

Redaktion: Sonja Wiedmer Schneider (Leitung)

Titelbild: Gemeindehaus Erlenbach i.S., Foto Peter Olf

Kontaktadresse: swiedmer@erlenbach-be.ch, Telefon 033 681 82 30
oder an Gemeindeverwaltung Erlenbach, Graben 311, 3762 Erlenbach

Erscheinungsweise und Redaktionsschluss:

30. August 02.08.2011

15. November (mit Botschaft GV) 21.10.2011

Druck und Gestaltung: Ilg AG Wimmis



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

LIEBE GEMEINDEBÜRGERIN LIEBER GEMEINDEBÜRGER

Sie haben vor sich die zweite Gemeindebroschüre von 2011. Sie ist hauptsächlich den Geschäften der Gemeindeversammlung vom 30. Mai gewidmet, enthält aber noch weitere Informationen für die Gemeindebewohner. Lesen Sie sie aufmerksam durch. Ich möchte anschliessend einige Geschäfte und ihr Zustandekommen etwas beleuchten.

2010 galt als Krisenjahr. Entsprechend vorsichtig und zurückhaltend wurde vorläufig budgetiert. Es stellte sich heraus, dass dieses Jahr zwar nicht spurlos an uns vorbei gegangen war, es aber auch kaum Einbussen bei den Einnahmen gegenüber anderen Jahren zur Folge hatte. Die zurückhaltende Ausgabenpolitik des Gemeinderats führte dazu, dass jetzt eine Besserstellung der Rechnung gegenüber dem Voranschlag 2010 von fast Fr. 700'000.– resultiert.

Der Gemeinderat schlägt Ihnen vor, mit diesem Überschuss zusätzliche Abschreibungen dort zu tätigen, wo keine Wiederverkaufserlöse erzielt werden könnten, hauptsächlich bei den Strassen. Lassen Sie sich nicht beunruhigen von den relativ schlechten Prognosen im Finanzplan 2010 für die kommenden Jahre. Er rechnet nämlich noch mit dem Neubau der Zufahrtsstrasse zum Gewerbegebiet am Bahnhof, der ja bekanntlich im Dezember 2010 abgelehnt wurde. Der nächste Finanzplan, der im Herbst 2011 erstellt wird, lässt bessere Aussichten vermuten.

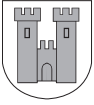
Im Zusammenhang mit der Ablehnung der Zufahrt muss nun die Sanierung der Bahnhofstrasse definitiv vorangetrieben werden. Der Gemeinderat schlägt Ihnen einen Kredit für die 2. Etappe der Sanierung vor. Die Fertigstellung soll während den Betriebsferien der Reinhardt AG über die Bühne gehen. Die Zufahrt zum übrigen Gewerbegebiet muss trotzdem gewährleistet sein. Dies wird eine logistische Knacknuss darstellen, die aber sicher im Verbund mit den Gewerbebetrieben zu lösen sein dürfte.

Die Organisation der Schulen im Gemeindegebiet gab im vergangenen Halbjahr Anlass zu Diskussionen. Nach intensiven Gesprächen konnten die Differenzen bereinigt werden. Die von der Schulkommission angedachte Lösung, die Schule Latterbach während der nächsten drei bis vier Jahre zu stützen, kann nun umgesetzt werden. Die Nachteile aller anderen vorgeschlagenen Lösungen überwogen. Daraus entstand der Verpflichtungskredit für den Schülertransport Erlenbach – Latterbach. Der Kredit wäre höher ausgefallen, wenn andere Lösungen umgesetzt worden wären.

Wie Sie feststellen können, haben Sie über einen bunten Strauss an Geschäften zu entscheiden. Ich bitte Sie, sich Ihre Meinung zu bilden und diese an der Gemeindeversammlung zum Ausdruck zu bringen. In dem Sinn hoffe ich auf eine rege Beteiligung an der Gemeindeversammlung am letzten Montag im Mai.

Peter Brügger





**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

ORDENTLICHE VERSAMMLUNG DER EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH I.S.

**MONTAG, 30. MAI 2011, 20.00 UHR
IM SCHULHAUS HUBEL, ERLENBACH, SINGSAAL**

TRAKTANDEN

1. Jahresrechnung 2010, Bewilligen Nachkredite und Genehmigung
2. Datenschutz, Bericht der Aufsichtsstelle für die Jahre 2008 – 2010
3. Sanierung Bahnhofstrasse, 2. Etappe, Kreditbewilligung
4. Sanierung Gemeindehaus, Kreditbewilligung
5. Kauf eines neuen Kommunalfahrzeuges, Kreditbewilligung
6. Schülertransport Erlenbach-Latterbach, Bewilligen Verpflichtungskredit für wiederkehrende Konsumausgaben
7. Abrechnung Verpflichtungskredit Fenstersanierung Mehrzweckgebäude Latterbach, Kenntnisnahme
8. Orientierungen
9. Unvorhergesehenes

Alle stimmberechtigten Frauen und Männer die das 18. Altersjahr vollendet und seit 3 Monaten in der Gemeinde Erlenbach Wohnsitz haben sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Die Jahresrechnung liegt 10 Tage vor der Versammlung auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Die Botschaft zur Versammlung wird 14 Tage vor der Versammlung in alle Haushalte versandt.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Gemeindeversammlung schriftlich und begründet beim Regierungstatthalteramt Frutigen-Niedersimmental in Frutigen einzureichen. Es wird auf die Rügepflicht an der Versammlung hingewiesen.

Der Gemeinderat



1. JAHRESRECHNUNG 2010

Referentin: Gemeinderätin Esther Wyler

DIE JAHRESRECHNUNG SCHLIESST WIE FOLGT AB:

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010
Ergebnis vor Abschreibungen		
Aufwand	Fr. 5'644'395.59	Fr. 5'843'452.00
Ertrag	Fr. 6'509'243.47	Fr. 6'177'451.00
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 864'847.88	Fr. 333'999.00
Ergebnis nach Abschreibungen		
Ertrags- /Aufwandüberschuss brutto	Fr. 864'847.88	Fr. 333'999.00
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 157'058.90	Fr. 245'000.00
Übrige Abschreibungen	Fr. 672'716.55	Fr. 60'000.00
Abschreibungen Finanzvermögen	Fr. 28'825.10	Fr. 27'720.00
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr. 0.00	Fr. 0.00
Ertragsüberschuss	Fr. 6'544.33	Fr. 1'279.00
ANTRAG		
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung		
– Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'544.33 und		
– Bewilligen von Nachkrediten von Fr. 685'214.80		

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		Nettoabweichung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in Franken	in %
0 Allgemeine Verwaltung	810'612.22	265'526.50	776'225.00	251'860.00		
Netto Aufwand		545'085.72		524'365.00	20'720.72	3.95
1 Öffentliche Sicherheit	234'821.88	217'632.93	243'523.00	151'100.00		
Netto Aufwand		17'188.95		92'423.00	- 75'234.05	- 81.41
2 Bildung	1'376'548.35	129'448.65	1'512'709.00	142'975.00		
Netto Aufwand		1'247'099.70		1'369'734.00	- 122'634.30	- 8.96
3 Kultur und Freizeit	57'629.65	3'288.30	57'950.00	3'000.00		
Netto Aufwand		54'341.35		54'950.00	- 608.65	- 1.11



	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in Franken	in %
4 Gesundheit	7'606.40	1'166.20	10'420.00	1'200.00		
Netto Aufwand		6'440.20		9'220.00	- 2'779.80	- 30.15
5 Soziale Wohlfahrt	1'118'070.85	892.50	1'189'945.00			
Netto Aufwand		1'117'178.35		1'189'945.00	- 72'766.65	- 6.12
6 Verkehr	559'262.00	197'205.25	585'890.00	220'403.00		
Netto Aufwand		362'056.75		365'487.00	- 3'430.25	- 0.94
7 Umwelt und Raumordnung	1'139'392.74	1'131'600.84	1'072'010.00	1'024'420.00		
Netto Aufwand		7'791.90		47'590.00	- 39'798.10	- 83.63
8 Volkswirtschaft	95'375.05	154'095.50	128'230.00	161'100.00		
Netto Ertrag	58'720.45		32'870.00		- 25'850.45	- 78.64
9 Finanzen und Steuern	1'103'380.00	4'408'386.80	599'270.00	4'221'393.00		
Netto Ertrag	3'305'006.80		3'622'123.00		317'116.20	8.76
Ertragsüberschuss	6'544.33		1'279.00			
(– = Minderaufwand/Mehrertrag)						

BERICHT ZUR LAUFENDEN RECHNUNG 2010

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
810'612.22	265'526.50	776'225.00	251'860.00	732'209.78	265'533.00

Das Stimm- und Wahlmaterial wird neu durch die SILEA verpackt. In der Exekutive fielen mehr Sitzungsgelder an. Zudem wurde ein Beitrag über Fr. 50'000.00 an die Sanierung KirCHFassade und Neueindeckung Kirchturm gesprochen. Gemäss Gemeinderatsbeschluss wurden die Pensionskassenverträge angepasst und Einkäufe beschlossen, welche sich auf die Rechnung auswirken. Die budgetierten Löhne für das Verwaltungspersonal wurden nicht ausgeschöpft (Weggang Lehrtochter 3. Lehrjahr). Die Rückerstattung der Arbeiten Arni wurden neu verbucht, klar deklariert als Ertrag, nicht mehr als Aufwandminderung (Fr. 12'215.00). Der Personalaufwand wurde wie budgetiert verrechnet (Abfall, Abwasser, Wasserversorgung u.a.).

Es wurden keine neuen Stühle für das Sitzungszimmer angeschafft (laufendes Sanierungsprojekt Gemeindehaus).



1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
234'821.88	217'632.93	243'523.00	151'100.00	244'655.63	171'268.56

Die Honorare im Vormundtschaftswesen wurden überschritten, dies aus diversen Anordnungen gem. Gemeinderatsbeschlüssen. Gebühren und Rückerstattungen in der Übrigen Rechtspflege konnten mehr als budgetiert eingenommen werden. Im Bereich Wehrdienst sind mehr Aufwände verbucht worden für Kurse der Feuerwehrmitglieder. Der Kredit für die Anschaffung von Ausrüstungs- und Korpsmaterial wurde überschritten, weil die letzte Tranche der Manometer nicht ins Budget aufgenommen wurde. Das Honorar für die Feueraufsicht wurde gem. Weisungen AGR neu in die Funktion 140 integriert (Fr. 3'482.50).

Von der Gebäudeversicherung sind Fr. 1'700.00 mehr Beiträge eingegangen.

Bei der Schiessanlage Brunnlisau wurden Planungsarbeiten ausgeführt, welche von der Gemeinde zu 8/15 übernommen wurden.

Im Bereich Zivilschutz wurde ein neues Gelände (ZSA Sekundarschule) erstellt. Gemäss Verfügung vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz konnte dieses aber mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung finanziert werden.

Der Beitrag an die ZSO Niesen ist um mehr als Fr. 3'000.00 höher ausgefallen als budgetiert. Der Beitrag Stiftung Einsatzkosten musste nicht beglichen werden.

2 Bildung

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'376'548.35	129'448.65	1'512'709.00	142'975.00	1'535'413.40	233'410.25

Im Bereich Kindergarten wurde das Budget unterschritten, dies vor allem wegen den tieferen Lehrerbesoldungskosten (um rund Fr. 9'500.00).

In der Hauswirtschaft wurde das Budget in allen Bereichen nicht ausgeschöpft.

Der Beitrag an den Schulbetrieb (Sekundarschulverband) fiel um Fr. 44'000.00 geringer aus als budgetiert.

Auch die Beiträge an die Musikschulen Thun und Kandertal sind tiefer ausgefallen.

Durch den vom Gemeinderat beschlossenen Vertragswechsel der Pensionskasse wurden Einkäufe nötig. Die nachträgliche Lohnanpassung (Schulhausabwart Latterbach und stv. Schulhausabwartin Erlenbach) haben höhere Sozialversicherungsbeiträge zur Folge.

Der bauliche Unterhalt bei den Schulliegenschaften fiel nicht im budgetierten Umfang an, da die Sicherheitsbauten in der Schulanlage Latterbach nicht ausgeführt wurden (Fr. 10'700.00).

Aus Vermietung Turnhalle, Singsaal, Mehrzweckgebäude etc. gingen mehr Mietzinse ein als budgetiert.



Der Tagesschulbetrieb wirkt sich erstmals für ein ganzes Jahr aus, Defizit Fr. 11'660.40. Die budgetierten Posten der Schulen Erlenbach und Latterbach wurden nicht ausgeschöpft, zudem mussten weniger Lehrerbesoldungskosten ausgerichtet werden. Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 60'447.50 in der Funktion nicht Aufteilbares Volksschule.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
57'629.65	3'288.30	57'950.00	3'000.00	56'018.95	3'873.00

Die Gemeindebroschüre fiel gegenüber dem Voranschlag etwas höher ins Gewicht, da zusätzlich noch Dokumentenmappen erstellt wurden (für die Neuzuzüger). Die Funktionäre Wanderwegnetz werden gemäss Beschluss zum Gemeindestundenlohn entschädigt, dies war im Voranschlag noch nicht vorgesehen und eingerechnet. Dafür fiel aber der bauliche Unterhalt Wanderwegnetz geringer aus als budgetiert. Sportbeiträge wurden mehr ausgerichtet als budgetiert.

4 Gesundheit

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7'606.40	1'166.20	10'420.00	1'200.00	8'397.40	0.00

Die schulzahnärztlichen Untersuchungskosten wie auch das Schularzthonorar fielen tiefer aus als angenommen (weniger Schüler).

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'118'070.85	892.50	1'189'945.00	0.00	1'044'574.15	0.00

Fr. 4'000.00 mussten weniger an die regionale AHV-Zweigstelle überwiesen werden. Zudem mussten weniger hohe Beiträge EL an den Kanton ausgerichtet werden, nämlich knapp Fr. 19'000.00.

Der budgetierte Beitrag Lastenausgleich Familienzulagen wurde nicht in Rechnung gestellt, dieser wird in viel kleinerem Rahmen der Rechnung 2011 belastet.

Die Zahlung an den Kanton «Lastenausgleich Sozialhilfe» fiel um rund Fr. 16'000.00 tiefer aus als budgetiert war; gegenüber dem Vorjahr mussten Fr. 54'265.95 mehr aufgewendet werden.



Gemäss neu abgeschlossenem Vertrag mit dem Regionalen Sozialdienst Spiez mussten die budgetierten Aufwände nicht ausgeschöpft werden.

6 Verkehr

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
559'262.00	197'205.25	585'890.00	220'403.00	556'740.85	282'248.30

Die eingerechneten Stunden für den Stellvertreter Wegmeister mussten nicht voll aufgewendet werden.

Es wurden einige Maschinen, Werkzeuge und ein Rapportsystem angeschafft; die Budgetposten werden um rund Fr. 5'000.00 überzogen.

Bei der öffentlichen Beleuchtung wurde zuviel in den Voranschlag aufgenommen, Unterschreitung von Fr. 5'300.00.

Durch den überdurchschnittlichen Winter 2009/2010 fielen mehr Kosten an für Streusalz und Kies sowie für die Schneeräumung.

Der Kredit für den baulichen Unterhalt Strassennetz wurde nicht ausgeschöpft, da diverse Arbeiten bereits im Vorjahr ausgeführt werden konnten und grössere Projekte in die Investitionsrechnung überführt wurden (Balzenbergstrasse).

Der Unterhalt der Maschinen und Fahrzeuge fiel doppelt so hoch aus als budgetiert war, dies wegen diversen Reparaturarbeiten am Meili Kommunalfahrzeug.

Der Kantonsbeitrag Strassenunterhalt fiel um Fr. 27'557.75 tiefer aus als budgetiert.

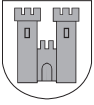
7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'139'392.74	1'131'600.84	1'072'010.00	1'024'420.00	984'886.25	946'074.75

Wasserversorgung: Für das Reservoir Oberberg musste diverses Material eingekauft werden, welches nicht budgetiert war. Der Unterhalt von Versorgungsnetz und Hydranten fiel um rund Fr. 46'000.00 höher aus als budgetiert war. Dies ist durch diverse Leitungsbrüche und den Schadenfall an einem Hydranten in Latterbach begründet.

Es gingen rund Fr. 11'100.00 höhere Wasserzinsen ein. Zum Ausgleich der Rechnung musste eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von Fr. 65'086.85 gemacht werden, dies ist jedoch weniger als budgetiert war.

Kanalisation: Der budgetierte Posten für den Unterhalt am gemeindeeigenen Kanalnetz wurde nicht ausgeschöpft. Der Betriebsbeitrag an die ARA Thunersee fiel um gut Fr. 9'000.00 geringer aus. Der budgetierte Betriebsbeitrag ARA Niedersimmental musste nicht bezahlt werden.



Es gingen rund Fr. 9'000.00 höhere Abwassergebühren ein als budgetiert war. Da der Arni-Verband aus dem Unwetter noch Investitionsrückzahlungen leistete, konnte ein Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung gebucht werden (Fr. 231'204.05). Aus den oben erwähnten Gründen konnten Fr. 159'888.40 in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich eingelegt werden. Vorgesehen war eine Entnahme von Fr. 126'160.00.

Abfallentsorgung: Für die Kehrichtabfuhr musste allgemein Fr. 3'000.00 weniger geleistet werden, als budgetiert war. Auch die Deponiegebühren der Avag fielen geringer aus, dies um rund Fr. 15'000.00. Die Grobsperrgutabfuhr wurde nicht mehr durchgeführt, dies macht rund Fr. 16'000.00 aus. Obwohl die Kehrichtabfuhrgebühren um Fr. 19'000.00 geringer ausfielen als budgetiert, kann eine Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 14'528.39 anstelle der budgetierten Entnahme von Fr. 9'640.00 gemacht werden.

Bei den Spezialfinanzierungen wurden die verrechneten Kosten gemäss Voranschlag verbucht. Die Kosten für Abfall und Grünmaterial beim Friedhof fielen um über Fr. 1'400.00 höher aus als budgetiert. Es gingen mehr Bestattungsgebühren ein als budgetiert.

Im Bereich Gewässerverbauungen wurden diverse Gewässer unterhalten. Weiter ereignete sich ein kleines Unwetter beim Dengelbach. Der Unterhalt wurde um Fr. 2'605.55 überschritten. Es gingen aber gleichzeitig Rückerstattungen der Gemeinde Därstetten im Umfang von Fr. 1'497.30 ein.

Aus der Investitionsrechnung konnte ein Einnahmenüberschuss von Fr. 25'092.00 als Ertrag eingebucht werden (nachträgliche Einbuchung Subventionsanteil Gräben).

Holzentschädigung Naturschutzgebiet Brännlisau: hier resultiert ein nicht budgetierter Ertrag von Fr. 12'357.30.

Der Beitrag an die regionale Tierkörpersammelstelle fiel um Fr. 2'219.00 geringer aus als budgetiert.

Für die Bergregion Thun-Innertport wurde betreffend Regionalpolitik Fr. 1'600.00 mehr budgetiert, als schlussendlich aufgewendet werden musste.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
95'375.05	154'095.50	128'230.00	161'100.00	84'631.15	165'881.90

Der Beitrag ÖQV fiel um Fr. 1'411.60 höher aus als budgetiert wurde. Die neuen Ortseingangstafeln wurden erstellt. Der Gemeinderat beschloss im 2007 dafür einen Beitrag, von Fr. 1'614.00.

Die Konzessionsentschädigung der BKW fiel um Fr. 1'974.00 höher aus als budgetiert.

Bei der Fernwärme wurden erstmals Akontorechnungen gestellt, welche jedoch abgegrenzt wurden. Durch den neuen Strang bis zur Schulanlage Hubel gingen zwar weniger Erträge ein als budgetiert, es musste aber auch weniger Energiebezug an die FESAG überwiesen werden.

Beim Schlachthaus wurden Anschaffungen und baulicher Unterhalt nötig (gemäss Vorschriften). Dies ergibt einen Mehraufwand von Fr. 6'057.90, welcher nicht budgetiert war.



Zudem gingen um rund Fr. 1'000.00 weniger Benützungsgebühren ein. Die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten in der Markthalle wurden nicht ausgeführt, der Kredit wurde somit um Fr. 16'952.50 unterschritten. Die Waschanlage verursachte mehr Unterhaltsarbeiten, generierte aber auch mehr Einnahmen als budgetiert.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'103'380.00	4'408'386.80	599'270.00	4'221'393.00	1'242'786.35	4'553'157.18

Im Steuerbereich ergab sich gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von ca. Fr. 249'000.00. Dies resultiert aus diversen Bereichen. Es mussten aber auch Fr. 7'000.00 mehr Abschreibungen auf periodischen Steuern verbucht werden.

Der Finanzausgleich fiel aber um Fr. 74'550.00 tiefer aus als budgetiert.

Sowohl die budgetierten Zinsen für kurzfristige, als auch die zusätzlich aufgerechneten Zinsen für mittel- und langfristige Schulden mussten um rund Fr. 13'500.00 nicht ausgeschöpft werden. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle Investitionen wie im Investitionsbudget vorgesehen getätigt worden sind und deswegen keine zusätzlichen Schulden zu verzinsen waren.

Trotz des Mehraufwandes im baulichen Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen, für die Sanierung einer Wohnung im Lehrerhaus, resultiert mehr Nettoertrag als budgetiert. Dies jedoch auch aus dem Grund, weil Buchgewinne aus dem Landverkauf im Weier resultieren.

Die budgetierten Abschreibungen im Finanzvermögen betreffen die um 27 Aktien aufgestockten Aktien Stockhornbahn. Die harmonisierten Abschreibungen im Verwaltungsvermögen fielen um rund Fr. 88'000.00 tiefer aus als vorgesehen, weil nicht alle Investitionen getätigt wurden.

Das Verwaltungsvermögen wurde mit übrigen Abschreibungen zusätzlich um Fr. 672'716.55 abgeschrieben, dies in den Bereichen Gemeindestrassen, Lawinenschutz, Fernwärmanlagen, Mobilien und Revision OPLA. Lediglich Fr. 60'000.00 waren als zusätzliche Abschreibungen für die Wischmaschine im Voranschlag 2010 vorgesehen.

Nachkredite

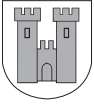
Der Gemeinderat hat in seiner Kompetenz liegende Nachkredite von Fr. 443'503.32 genehmigt. Der Gemeindeversammlung werden Nachkredite von Fr. 685'214.80 zur Bewilligung beantragt, nämlich in den Bereichen

Allgemeine Verwaltung	Fr. 10'045.40	Verkehr	Fr. 23'242.50
Öffentliche Sicherheit	Fr. 14'848.65	Umwelt und Raumordnung	Fr. 5'582.95
Bildung	Fr. 6'350.80	Volkswirtschaft	Fr. 6'266.05
Kultur und Freizeit	Fr. 2'200.00	Finanzen und Steuern	Fr. 616'678.45
		(davon übrige Abschreibungen)	Fr. 612'716.55)



BERICHT ZUR INVESTITIONSRECHNUNG 2010

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung	2'038'266.30	821'873.15	2'903'700.00	365'000.00
Zunahme der Nettoinvestitionen		1'216'393.15		2'538'700.00
<hr/>				
0 Allgemeine Verwaltung				
Netto Ausgaben				
<hr/>				
1 Öffentliche Sicherheit	45'110.00	47'106.75		
Netto Ausgaben				
Netto Einnahmen	1'996.75			
<hr/>				
2 Bildung	293'284.10	2'500.00	265'000.00	
Netto Ausgaben		290'784.10		265'000.00
<hr/>				
5 Soziale Wohlfahrt				
Netto Ausgaben				
<hr/>				
6 Verkehr	798'052.10	96'000.00	876'500.00	
Netto Ausgaben		702'052.10		876'500.00
<hr/>				
7 Umwelt und Raumordnung	475'867.95	315'681.25	1'302'200.00	95'000.00
Netto Ausgaben		160'186.70		1'207'200.00
<hr/>				
8 Volkswirtschaft	350'367.00	285'000.00	450'000.00	270'000.00
Netto Ausgaben		65'367.00		180'000.00
<hr/>				
9 Finanzvermögen	75'585.15	75'585.15	10'000.00	
Netto Ausgaben				10'000.00



BERICHT ZUR INVESTITIONSRECHNUNG 2010 NACH FUNKTIONEN

- 1** Sicherheitsholzerei Stegweide und Pfrundhubel.
- 2** Anschlussgebühr FESAG Schule Hubel, interne Verrechnung in Fernwärmestrang Weiermatte-Hubel.
3. Etappe Fenstersanierung Latterbach.
Anschaffung neuer Schulbus (Occasion), Eintausch alter Bus.
- 6** Erschliessung Weiermatte, Ausgaben gem. Nachkredit.
Detailerschliessung Alpina, vergessene Rechnung E. Steiger.
Aufwände im Zusammenhang mit der Erweiterung Industriezone Erlenbach.
Neubau Umfahrung Thal-Enge.
Optimierung Ausfahrten Weier.
Teilsanierung Bahnhofstrasse.
Anschaffung Wischmaschinenersatz.
Anschaffung Salzstreuer.
Sanierung Bahnübergang Steini, Beitrag an die BLS.
- 7** Wasserversorgung: Teil Ringleitung Latterbach ausgeführt.
Beginn Projekt Kleinwasserkraftwerk Oberberg.
Kanalisationsbereich: Projektbeitrag ARA Thunersee Fr. 19'468.05, Projekt ARA NST-Innertport Fr. 23'382.00.
Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung – Rückerstattung aus Unwetterbeiträgen ARNI.
Das ehemalige Küderhüsi wurde entwidmet und ins Finanzvermögen übertragen; wird neu als Garage vermietet.
Subventionsbeitrag konnte vom Wasser in den Gewässerunterhalt umgebucht werden (aus Unwetter 2005), dieser wird als Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung eingebucht.
Rest Revision Ortsplanung wurde verbucht, Fr. 15'174.20.
- 8** Beginn Vorprojekt Steinschlagschutz Gemeindegebiet, Fr. 13'235.60 von budgetierten Fr. 50'000.00.
Erweiterung Fernwärmestrang Weiermatte-Hubel, Buchung der in Rechnung gestellten Anschlussgebühren und Verbuchung der bis Ende Jahr eingegangenen Rechnungen.
- 9** Die Wohnung im Obergeschoss der Drogerie wurde saniert und aktiviert.
Das ehemalige Küderhüsi wurde entwidmet und ins Finanzvermögen aufgenommen.
Verkaufte (Teil-)Parzellen im Weier ergeben Abgänge von Liegenschaften Finanzvermögen.



BERICHT ZUR BESTANDESRECHNUNG

BESTANDESRECHNUNG		1. 1. 2010	31. 12. 2010
AKTIVEN		6'922'241.93	7'243'616.41
10	Finanzvermögen	6'314'222.93	6'402'651.41
100	Flüssige Mittel	1'480'270.03	1'889'232.26
101	Guthaben	2'532'398.55	2'138'905.45
102	Anlagen	2'300'138.90	2'370'060.60
103	Transitorische Aktiven	1'415.45	4'453.10
11	Verwaltungsvermögen	608'019.00	840'965.00
114	Sachgüter	600'013.00	832'960.00
115	Darlehen und Beteiligungen	8'003.00	8'003.00
116	Investitionsbeiträge	2.00	2.00
117	Übrige zu aktivierende Ausgaben	1.00	0.00
PASSIVEN		6'922'241.93	7'243'616.41
20	Fremdkapital	2'901'426.50	2'281'924.00
200	Laufende Verpflichtungen	261'529.90	336'725.16
201	Kurzfristige Schulden	9.10	24.65
202	Mittel- und langfristige Schulden	1'505'058.00	1'500'000.00
203	Verpflicht. für Sonderrechnungen	271'755.30	267'686.10
204	Rückstellungen	232'700.00	159'000.00
205	Transitorische Passiven	10'871.70	26'403.05
22	Spezialfinanzierungen	3'140'557.38	3'447'472.57
228	Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	3'140'557.38	3'447'472.57
23	Eigenkapital	1'499'760.55	1'506'304.88
239	Eigenkapital	1'499'760.55	1'506'304.88



FINANZKENNZAHLEN

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
818.15	120.45	194.21	214.68	367.99	106.73	191.46

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, von über 100% zu einer Entschuldung. Ein Wert über 100% wird als sehr gut bezeichnet. Der Mittelwert der bernischen Gemeinden beträgt im 2009 134.40%.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
13.22	14.21	20.38	11.66	21.59	21.46	12.70

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 10 – 14% wird als genügend bezeichnet; ein Wert über 18% als sehr gut. Das kantonale Mittel beträgt im 2009 13.8%.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
- 0.76	0.43	- 0.43	- 1.25	- 1.83	- 1.22	- 0.09

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 – 1% gilt als tiefe Belastung. Das kantonale Mittel liegt im 2009 bei - 1.1%. Gemeinden mit einem Zinsbelastungsanteil von über 5% drohen mittelfristig in einen finanziellen Engpass zu geraten. Der Wert unter 0% gilt als sehr tiefe Belastung.



Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
9.9	5.12	8.83	7.73	5.68	6.82	8.28

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. 4 – 12% werden als mittlere Belastung angesehen. Der Mittelwert der Bernischen Gemeinden liegt im 2009 bei 5.9%.

Die Mittelwerte beim Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil und beim Kapitaldienstanteil sind für die Jahre 2000 – 2010 berechnet.

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
76.50	75.84	51.72	38.75	28.76	29.70	49.70

Mass für die Höhe der Verschuldung. Werte, welche das Zweifache der regelmässigen, jährlichen Einkünfte (Finanzertrag) überschreiten, werden als kritisch angesehen und solche zwischen 150% und 200% des Finanzertrages gelten als schlecht. Ein Wert zwischen 50 – 100% gilt als gut. Der Mittelwert 2009 der bernischen Gemeinden liegt bei 86.3%.

Investitionsanteil

(Bruttoinvestition in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
8.44	30.71	16.21	8.07	9.74	26.74	17.50

Mass für die Investitionstätigkeit einer Gemeinde. Investitionsausgaben unter 10% zeugen von einer schwachen Investitionstätigkeit, solche von über 20% von einer starken und bei über 30% von einer sehr starken Investitionstätigkeit. Diese Kennzahl ist nur über mehrere Jahre betrachtet aussagekräftig.

Der Mittelwert der Bernischen Gemeinden lag im 2009 bei 11.2%. Die Kennzahl aus dem Mittelwert zeigt bei der Einwohnergemeinde Erlenbach eine mittlere Investitionstätigkeit auf.



2. DATENSCHUTZ, BERICHT DER AUFSICHTSSTELLE FÜR DIE JAHRE 2008 BIS 2010

Referent: Präsident RPK, Christoph Gehrig

Die Rechnungsprüfungskommission ist Datenschutzaufsichtsstelle gemäss Art. 33 des kant. Datenschutzgesetzes und hat gemäss Gemeindeordnung einmal jährlich der Versammlung Bericht zu erstatten.

3. SANIERUNG BAHNHOFSTRASSE, 2. ETAPPE, KREDITBEWILLIGUNG

Referent: Gemeinderat Niklaus Kunz

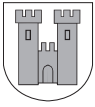
ANTRAG

Der Gemeinderat beantragt einen Kredit von Fr. 215'000.00 für die zweite Etappe Sanierung Bahnhofstrasse (Abzweigung Weier – Kantonsstrasse) zu bewilligen.

Die ganze Sanierung der Bahnhofstrasse wird neu ca. Fr. 473'000.00 kosten. In der im Frühsommer 2010 erfolgten Ausschreibung wurde für die zweite Etappe nur eine punktuelle Sanierung gerechnet; es soll nun eine Totalsanierung (Deckbelag) erfolgen.

An der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2010 haben die Stimmbürger für die erste Sanierungsetappe, d.h. für die untere Teilstrecke einem Kredit von Fr. 295'000.00 zugestimmt. Diese erste Etappe hat laut Kostenzusammenstellung von Ing. Maier vom 1.3.2011 Fr. 218'000.00 gekostet inkl. Stützmauer Liegenschaft Bühler, jedoch ohne den später noch einzubringenden Deckbelag (Kosten ca. Fr. 40'000.00).

Die noch auszuführende zweite Etappe kann nur während den Werkferien der Reinhardt Holz AG, d.h. im Juli ausgeführt werden. Die Zufahrt zum Gewerbe- und Wohngebiet Weier bleibt immer gewährleistet. Das gesamte Bauwerk ist im letzten Frühsommer vom Ingenieur als Ganzes ausgeschrieben worden. Dies erfolgte bewusst so, da für die zwei Etappen und den später einzubringenden Deckbelag aus Garantiegründen mit einer Unternehmung zusammen gearbeitet werden muss. Das Einbringen des Deckbelages wird später (ev. Herbst 2011 oder Sommer 2012) stattfinden. Die Ausgabe 2. Etappe ist im Investitionsbudget 2011 nicht eingestellt worden. Im Finanzplan ist die Sanierung Bahnhofstrasse mit total Fr. 295'000.00 eingerechnet. Ausgaben von Fr. 150'000.00 waren im Jahr 2010 und Fr. 145'000.00 im Jahr 2011 vorgesehen. Die Sanierung muss über die Investitionsrechnung aktiviert werden und belastet zukünftige Jahresrechnungen bis 2015 mit harmonisierten Abschreibungen von 10% oder maximal Fr. 21'500.00/Jahr, später voraussichtlich mit linearen Abschreibungen über 12 Jahre mit ca. 10'700.00 pro Jahr.



4. SANIERUNG GEMEINDEHAUS, KREDITBEWILLIGUNG

Referentin: Gemeinderätin Esther Wylér

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Bewilligen eines Verpflichtungskredites von Fr. 1'550'000.00 für die Sanierung des Gemeindehauses.

Das heutige Gemeindehaus wurde 1870 erbaut unter Verwendung von Teilen eines Vorgängerbaus. Bis in die 1930er Jahre wurde das Gebäude als Schulhaus genutzt. Danach und bis heute als Verwaltungsgebäude. Teile des Gebäudes dienten früher auch als Wohnung so u.a. für Asyl Suchende.

In den vergangenen Jahrzehnten erfolgten verschiedene Sanierungsmassnahmen, die eher zurückhaltend, d.h. kostengünstig realisiert wurden.

So wurde letztmals im 2003 der Mittelteil des Hauses etwas umgestaltet, das Obergeschoss erfuhr keine Auffrischung.

Die haustechnischen Installationen sind alt, die Fenster im Obergeschoss lassen sich ohne grossen Kraftaufwand kaum mehr schliessen.

Es besteht Bedarf, die heute leerstehenden Räume wieder als Büroräume zu nutzen.

Der Gemeinderat hat im Dezember 2010 eine Arbeitsgruppe eingesetzt und Peter Olf, Architekt, Erlenbach, mit der Ausarbeitung von Sanierungsvorschlägen beauftragt.

Der Gemeinderat kommt aufgrund der Studie Olf zum Schluss, das von der kantonalen Denkmalpflege als erhaltenswert eingestufte Gebäude im Graben, Erlenbach, zu renovieren und auf einen Verwaltungsneubau zu verzichten. Die Diskussionen um den Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes wurden bereits Ende der 1980er Jahre schon einmal geführt.

Der Gemeinderat sieht vor, das Erd- und Obergeschoss im 2012 zu sanieren und im Untergeschoss ein Büro (Abstimmungslokal, Besprechungszimmer) mit Nebenraum und interner Treppe ins Erd- und Obergeschoss einzubauen sowie Vorbereitungsarbeiten für einen späteren Lifteinbau zu machen.

Das Gebäude wird in seinem äusseren Erscheinungsbild unverändert bleiben. Die haustechnischen Installationen wie Elektro, Heizung und Sanitär werden umfassend erneuert. Die Gebäudehülle wird nach den heutigen Standards isoliert. Dazu gehören auch Fenster und Türen. Die Raumeinteilung in den einzelnen Geschossen wird den heutigen Bedürfnissen angepasst. Sämtliche Wand-, Decken- und Bodenbeläge werden ausgewechselt. Das Mobiliar wird zum Teil behalten und zum Teil ergänzt werden müssen. Es ist möglich, den Verwaltungsbetrieb während den Sanierungsetappen aufrecht zu erhalten.

Der Sanierungskredit von **Fr. 1'550'000.00**

ist für

– Sanierung Erd- und Obergeschoss	Fr. 1'204'000.00
– Einbau Büro UG mit Nebenraum und Treppe	Fr. 276'450.00
– Vorbereitungsarbeiten für einen späteren Lifteinbau	Fr. 69'550.00

berechnet.

Für die Isolation der Gebäudehülle können Beiträge des Gebäudeprogramms erwartet werden.

Der Gemeinderat hat die Kosten für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes an einem nicht näher definierten Standort mit gleichwertiger Bürofläche und Archivräume berechnen lassen. Ein Neubau (ohne Ein-



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

rechnung von Landkosten) mit einer Wohnung im Dachgeschoss käme voraussichtlich auf Fr. 2'886'600.00 zu stehen. Ein gleichwertiges Bürogebäude liesse sich also nicht unter 2,5 Mio. Franken neu bauen (ohne Wohnung).

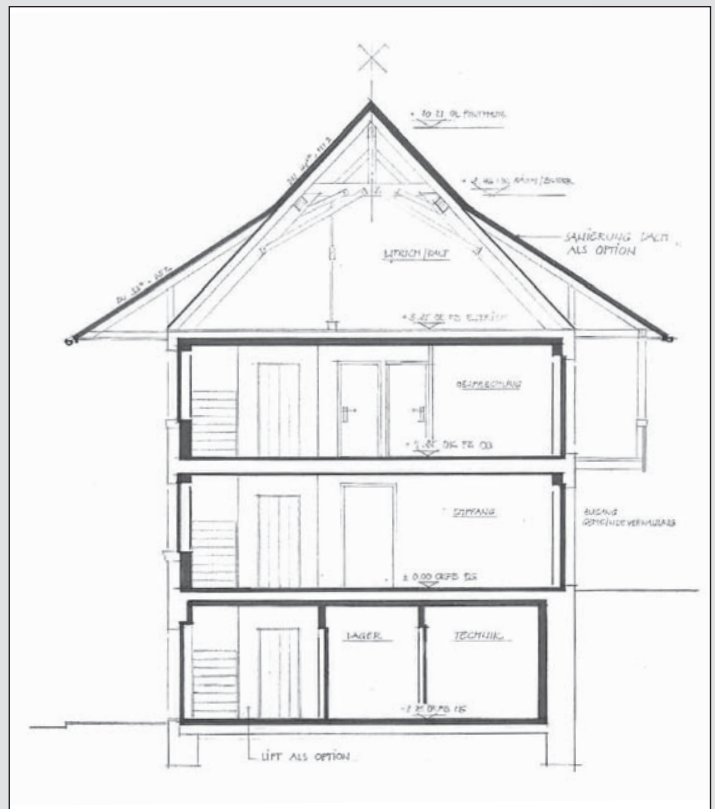
Das Eternit-Dach des jetzigen Gebäudes ist noch in einem guten Zustand; eine Dachsanierung wird erst in ca. 5 – 10 Jahren erwartet.

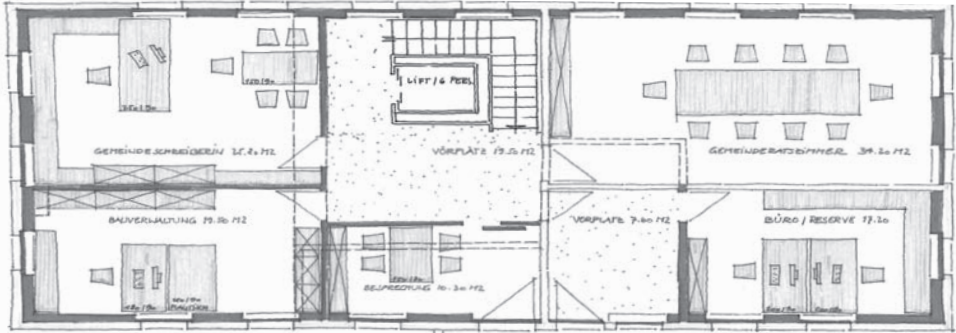
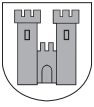
Im Finanzplan wurde die Sanierung mit Fr. 550'000.00 berücksichtigt, nämlich im 2011 mit Fr. 50'000.00 Planungskosten und im 2012 mit Fr. 500'000.00 für die Instandstellung.

Die Planungskosten sind im Investitionsbudget 2011 mit Fr. 50'000.00 eingestellt worden.

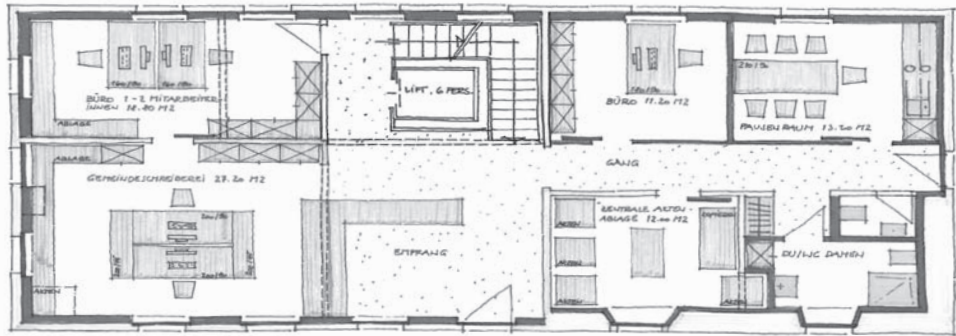
Die finanziellen Mittel sind nicht vorgespart; das Kapital für die Sanierung muss bei einer Bank ausgelehnt und zu einem üblichen Zinssatz verzinst werden.

Die Investitionen von 1,55 Mio. Franken ziehen bis 2015 jährlich harmonisierte Abschreibungen von 10%, d.h. anfänglich max. Fr. 155'000.00 nach sich. Später sind Gemeindehäuser voraussichtlich auf 33 Jahre oder mit linear 3.03%, ausmachend für das vorgesehene Projekt ca. Fr. 30'300.00/Jahr abzuschreiben.

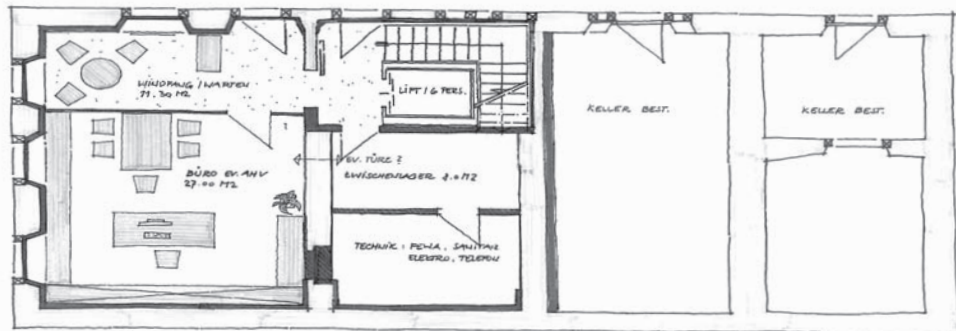




Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



5. KAUF EINES NEUEN KOMMUNAL- FAHRZEUGES, KREDITBEWILLIGUNG

Referent: Gemeinderat Niklaus Kunz

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit für den Kauf eines Fahrzeuges Meili VM 1300 H45 E5 sowie einer Frontladeschaufel, total Fr. 145'000.00 zu bewilligen.

Das heute im Einsatz stehende Fahrzeug der Marke Meili hat ca. 4300 Betriebsstunden und Jahrgang 1998. Wegen eines verschneiten Hindernisses geriet beim Schneepflügen im Winter 2008/2009 das Kommunalfahrzeug in der Weiermatte in einen Leitungsgraben.

Trotz Instandstellen weist das Fahrzeug seither viele Schwächen auf. Die immer wieder nötigen Reparaturen gehen ins Geld.

Unter der Leitung von Ressortchef Niklaus Kunz haben die Gemeinderäte M. Hebeisen und U. Kunz mit Wegmeister W. Dubach vier Lieferanten anhand eines Pflichtenheftes zur Offertstellung eingeladen.

Alle vier offerierten Fahrzeuge wurden dem Ausschuss vorgeführt und von diesem anhand einer Checkliste geprüft. Referenzen wurden eingeholt und in die Entscheidung mit einbezogen.

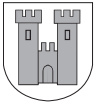
Im Zuge des Auswahlverfahrens hat sich der Ausschuss einstimmig für das Gerät der Firma Meili entschieden: der Preis liegt im Bereich der Mitbewerber, sehr robustes Fahrzeug, gute Referenzen (Marktanteil > 30%), Schweizer Produktion, Familienunternehmung, Wartung auch durch ortsansässige Unternehmung möglich.

Das alte Fahrzeug kann eingetauscht werden und es werden der Gemeinde dafür Fr. 15'000.00 zurückerstattet.

Die Anschaffung ist im Investitionsbudget 2011 mit Fr. 135'000.00 eingestellt und in der Finanzplanung im Jahr 2011 mit Fr. 150'000.00 berücksichtigt worden.



Das neue Fahrzeug muss jährlich mit 10% harmonisiert abgeschrieben werden bis 2015 und danach voraussichtlich linear mit jährlich 10%, d.h. anfänglich mit jährlich max. Fr. 14'500.00, später mit ca. Fr. 7'700.00.



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

6. SCHÜLERTRANSPORT ERLENBACH- LATTERBACH, BEWILLIGUNG VERPFLICHTUNGSKREDIT FÜR WIEDERKEHRENDE KONSUMAUSGABEN

Referent: Gemeinderat Werner Bühler

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung einen Verpflichtungskredit für die nötigen Schülertransporte von Ringoldingen-Erlenbach-Latterbach (wiederkehrende Konsumausgaben für die nächsten 4 Jahre) von Fr. 170'000.00 zu bewilligen.

Seit 2009 gehen die Oberstufenschüler – im Schuljahr 2011/2012 8 Kinder – von Latterbach in Erlenbach zur Schule.

Die Statistik zeigt, dass die Schülerzahlen in Latterbach in den nächsten Jahren wieder ansteigen werden, so dass in Latterbach dereinst wieder 2 Schulklassen ohne Zufuhr von Kindern aus Erlenbach geführt werden können.

Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen und einer Klassenschliessung auf Schuljahr 11/12 hat die Schulkommission beschlossen die 11 6. Klässler von Erlenbach im Schulhaus Latterbach zu unterrichten.

Die Mittelstufe bleibt so in Latterbach und die Klasse für den Sekundarschulübertritt wird für das ganze Gemeindegebiet gemeinsam unterrichtet. Durch diese Verlagerung können in beiden Schulen etwa gleich grosse Klassen gebildet werden. Wird die Mittelstufe in Latterbach geführt, müssen 11 Kinder aus Erlenbach nach Latterbach transportiert werden. Würde die Mittelstufe in Erlenbach geführt, müssten total 22 Kinder aus Latterbach nach Erlenbach transportiert werden.

Die Schulkommission hat verschiedene Optionen für den Schülertransport geprüft. Sie schlägt vor, eine Transportunternehmung während 38 Schulwochen für tägliche Fahrten von Montag-Freitag zwischen Ringoldingen-Erlenbach-Latterbach zu verpflichten. Vom Transportangebot sollen auch die Oberstufenschüler von Latterbach und die Schüler aus Ringoldingen profitieren können. Der bisher durch Privatpersonen gefahrene Schülertransport von Ringoldingen nach Erlenbach wird dadurch nicht mehr nötig sein und eingestellt werden können. Der heute im Einsatz stehende Schulbus kann verkauft werden. Der Busfahrplan ist auf den Stundenplan abgestimmt, so dass die Kinder die Möglichkeit haben auch Mittags heimkehren zu können. Die Schüler erhalten Einstiegs- und Ausstiegsmöglichkeiten an der Hauptstrasse und legen die letzte Strecke bis zum Schulhaus zu Fuss zurück.

Der Kanton subventioniert gemäss Volksschulgesetz Schülertransporte auf Gesuch hin.

Nach Auskunft der Erziehungsdirektion können sicher 30% der ausgewiesenen Transportkosten zur Rückerstattung beantragt werden.

Die Schulkommission rechnet damit, die Transporte während 4 Jahren durchführen zu müssen. Ein Angebot für das kommende Schuljahr liegt mit ca. Fr. 39'400.00 vor.

Um genügend Reserve für die kommenden Jahre zu haben beantragt die Schulkommission jährlich Fr. 42'500.00, also total Fr. 170'000.00.

Den Auftrag für die Transporte vergibt der Gemeinderat und er regelt die nötigen Modalitäten in einem Vertrag.



7. ABRECHNUNG VERPFLICHTUNGS- KREDIT FENSTERSANIERUNG MEHR- ZWECKGEBÄUDE LATTERBACH, KENNTNISNAHME

Referentin: Gemeinderätin Esther Wyler

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Dezember 2007 beschloss, die Fenster des Mehrzweckgebäudes in Latterbach etappenweise zu ersetzen. Für die Fenster in der Süd-, West- und Nordfassade wurde damals ein Kredit von Fr. 115'000.00 bewilligt.

Mittels Publikation im Mai 2010- mit Gelegenheit gegen den Antrag des Gemeinderates das Referendum ergreifen zu können – wurde ein zusätzlicher Kredit von Fr. 91'000.00 beschlossen für den Ersatz der Fenster in der Ostfassade.

Inzwischen sind alle 3 Sanierungsetappen durch die Creaktiv Schreinerei AG in Erlenbach ausgeführt worden:

Beschluss Gemeindeversammlung

8.12.2007 Fr. 115'000.00

Publikation Fakultatives Referendum Fr. 91'000.00

Totaler Kredit Sanierung Fenster Fr. 206'000.00

Rechnungen 2008, 1. Etappe Fr. – 47'420.20 Süd und West

Rechnungen 2009, 2. Etappe Fr. – 54'082.80 Nord

Rechnungen 2010, 3. Etappe Fr. – 92'784.10 Ost

Ausgaben total Fr. 194'287.10

UNTERSCHREITUNG DES KREDITES FR. 11'712.90

Keine Beschlussfassung, es handelt sich bei diesem Traktandum lediglich um ein Informationsgeschäft.



AUS DEM GEMEINDEHAUS

BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat hat sich das Projekt Neubau Alterszentrum Erlenbach vom beauftragten Architekten der Pro Senectute persönlich vorstellen lassen und rückkommend auf seinen Beschluss vom September 2010 entschieden, die durch den Bauausschuss Pro Senectute favorisierte Variante (weitgehender Rückbau des Spital-Altbaus) zu unterstützen.

Das überarbeitete Interne Kontrollsystem wurde genehmigt. So sind u.a. neu für Vergaben von über Fr. 15'000.00 jeweils 3 Offerten einzuholen. Fehlen branchenbedingt mehrere Anbieter kann ausnahmsweise auf das Einholen von Konkurrenzofferten verzichtet werden.

Damit eine neue Zufahrt für das alte und das neue Sekundarschulhaus über die Detailerschliessungsstrasse Alpina realisiert werden kann, wurde beschlossen, Land ab einer Bauparzelle in der Alpinmatte zu erwerben. Mit der neuen Strassenführung soll mehr Sicherheit für die Kindergarten- und Spielgruppenkinder erreicht werden.

Für den Ausbau der Basiserschliessungsstrasse ins Stückli mussten 40m² Land von Christoph und Margrit Zurbrügg erworben werden. Die Handänderungsurkunde wurde genehmigt.

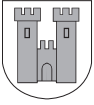
Westlich des Friedhofs sollen 85m Wasserleitung neu gebaut werden um die Neubauten in der Alpinmatte mit einem Ringsystem zu verbinden. Der dafür nötige Kredit für Baumeister- und Sanitärarbeiten von Fr. 30'935.00 wurde bewilligt.

Für die Erarbeitung des Bauprojekts Trinkwasserkraftwerk Oberberg wurde ein Kredit von Fr. 24'300.00 bewilligt. Der Auftrag ist an die Ryser Ingenieure vergeben worden.

Für ein aus Sicherheitsgründen nötiges Treppengeländer im Schulhaus Latterbach ist ein Nachkredit von Fr. 18'600.00 z.L. der Laufenden Rechnung 2011 bewilligt worden. Über die Auftragsvergabe entscheidet die Schulkommission.

Der Gemeinderat hat gestützt auf die Studie «Sanierung des Gemeindehauses» P. Olf zusätzlich mit der Kostenberechnung für einen Neubau beauftragt.

Gemeinderat und Schulkommission haben mit dem Initiativkomitee wegen der Gemeindeinitiative «Aufhebung Schulstandort Latterbach» ein gemeinsames Gespräch geführt. Die Initianten haben sich die für die Zukunft möglichen Varianten vorstellen lassen und schliesslich die Initiative zurückgezogen.



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

Der Bauausschuss schlägt vor, das mit der Ortsplangenehmigung im 2010 in Kraft gesetzte Baureglement zu überarbeiten. Der Gemeinderat hat die gewünschten Änderungen genehmigt und die revidierte Version wird zur Vorprüfung an das Amt für Gemeinden und Raumordnung weitergeleitet.

Die Jungjodler «Wyssi-Burg» sind zu ihrem 10 Jahre Jubiläum mit einem Betrag von Fr. 300.00 unterstützt worden.

Der Rat hat bei der Gebäudeversicherung des Kantons Bern die Wiederwahl von Martin Rubin als Kreiskaminfegermeister beantragt.

Die Jahresrechnung 2010 wurde genehmigt und z.Hd. der Gemeindeversammlung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'544.33 verabschiedet. Der Rat hat die in seiner Kompetenz liegenden Nachkredite von Fr. 443'503.32 genehmigt und legt der Gemeindeversammlung Nachkredite von Fr. 685'214.80 zum Beschluss vor.

Es wird aus Kostengründen darauf verzichtet, den Fernwärmestrang bis zur letzten Bauparzelle am Kirchweg zu erweitern. Durch die Erweiterung der Leitung bis zur Schulanlage Hubel hat sich eine neue Anschlusskapazität für 3 – 4 Häuser im Bereich Oberdorfmatte/ Guggernell ergeben.

Der Gemeinderat hat die Geschäfte für die ordentliche Gemeindeversammlung vom 30.5.2011 beraten und die Traktandenliste festgelegt.

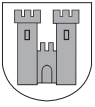
Für den Dorfabend 2011 will der Gemischte Chor eine Steelband verpflichten. Der Gemeinderat hat daran einen Beitrag von Fr. 500.00 gesprochen.

Die Schiessanlage Brünnlisau wird aus Sicherheitsgründen mit einer Terrasse erweitert. Bauherrschaft ist die Vereinigte Schützengesellschaft Brünnlisau. Die Gemeinde finanziert die Erweiterung mittels zinslosem Darlehen vor. Die Schützen bezahlen das Kapital innert 8 Jahren zurück. Die bauliche Erweiterung geht ins Eigentum der Gemeinden Wimmis und Erlenbach über (Eigentümerinnen der Schiessanlage).

Aus dem Kulturfonds und aus dem der Kulturkommission für 2011 zur Verfügung stehenden Budget wird der Anlass im Hirschen Erlenbach (HirschKu) vom 4.6.2011 «Glück Reise nach Bhutan – Film & Live Musik» mit Fr. 1'000.00 unterstützt.

Für die ordentliche Delegiertenversammlung des Sekundarschulverbandes Erlenbach wurde dem Delegierten die Abstimmungsweisung erteilt, der Rechnungsablage 2010 zuzustimmen.

Eine Baulandparzelle am Kirchweg wurde an Familie Sara und Simon Künzi-Gerber verkauft.



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

HEUTE

Innerhalb diesen 30 Jahren haben wir uns weiter entwickelt. Wir haben ein voll-elektronisches Warenbewirtschaftungs-System, und aus der ehemaligen Zwei-Personen Drogerie, wurde eine Drogerie mit 6 Arbeitsplätzen.

Nur dank unserer Spezialisierung auf Naturheilmittel, und der Gründung vom schweizweit ersten Schüssler Zentrum, konnten wir uns in diesen schwierigen Marktverhältnissen auf diese Grösse entfalten. Zusätzlich zur einheimischen Kundenschaft haben wir heute Kunden aus der Region Basel, Zürich oder auch Tessin, zudem einige Kunden aus Deutschland.

Vor 30 Jahren gab es schweizweit ca. 1400 Drogerien. Heute gibt es davon nur noch 600, aber die Drogerie Eberhart in Erlenbach gibt es noch. Wir danken Ihnen, dass Sie mit Ihrer Kundentreue zu uns, dies möglich machen.

AUS DEM GEWERBE

30 JAHRE

**DROGERIE  EBERHART
ERLENBACH**

Liebe Erlenbacherinnen und Erlenbacher

ZUR GESCHICHTE

Am 27. August 2011 sind es genau 30 Jahre her, dass wir die Drogerie Eberhart in Erlenbach eröffnet haben. Viele Fachleute hatten uns keine grossen Chancen für einen Erfolg eingeräumt.

Dabei war uns von Anfang an klar, dass wir nie eine besonders grosse umsatzstarke Drogerie haben werden. Doch Grösse war für uns nie DAS Ziel, sondern wir wollten uns primär wohlfühlen in der Gegend, und uns gut integrieren.

Was wir aber auch wollten ist... unsere Fähigkeiten und unsere Liebe zu Naturheilmittel in eigenen Produkten umsetzen. So haben wir als erstes Produkt unsere eigenen Hustentropfen zusammengesetzt. Heute nach 30 Jahren ist dies immer noch ein absolutes Leaderprodukt, zusammen mit den weiteren entwickelten Hustenpräparaten.

Heute finden Sie bei uns:

- über 100 verschiedene Schüssler Mineralsalz Produkte
- fast 100 verschiedene Pflanzentinkturen
- ca. 150 homöopathische Präparate
- ca. 80 verschiedene spagyrische Essenzen

und einige tausend weitere Produkte des täglichen Lebens.

Es ist uns wichtig, Ihnen diese Auswahl in der ganzen Breite anzubieten. Wir wollen Sie zuverlässig beraten, ob Sie nun ein chemisches- oder natürliches Mittel bevorzugen!





**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

KULTURELLES – DORFLÄBE INFOS

NORDIC-WALKING-TREFF

Der Nordic-Walking-Treff ist gut angelaufen. Die Treffpunkte werden wöchentlich, jeweils spätestens ab Mittwoch, auf der Homepage der Gemeinde (www.erlenbach-be.ch) bekannt gemacht oder können telefonisch bei Leiterin Madlen Mani, Telefon 033 681 15 62 erfragt werden.

Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.



HINWEIS AUF KOMMENDE VERANSTALTUNG

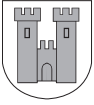
Am Samstag, 4. Juni 2011, 20.00 findet der DORFABEND, organisiert durch den Gemischten Chor Erlenbach, mit Jungbürgerfeier im Singsaal der Schulanlage Hubel in Erlenbach statt.

Gehen Sie aus, gehen Sie hin...

CHRABELLGRUPPE

Die Chrabelgruppe hat ihre Treffs in Latterbach infolge fehlender Nachfrage leider aufgeben müssen.

Jeden 3. Freitag im Monat trifft sich die Gruppe nach wie vor in der Pfrundscheune in Erlenbach von 09.00 – 11.00 Uhr.



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

KUNTERBUNTES

DORFLÄBE PROJEKT «JAKOBS KREUZ KRAUT» AUSREISSEN (EINDÄMMEN VON PROBLEMPFLANZEN)

Die Aktion wird im 2011 nochmals durchgeführt. **Am Samstag, 6. August 2011, treffen sich alle Helfer um 09.00 Uhr in Latterbach, Parkplatz Garage Balmer.** Die Mittagsverpflegung wird durch die Gemeinde offeriert und in der Schulanlage Latterbach organisiert.

Wir bitten die Bevölkerung – und insbesondere betroffene Landwirte – der Gemeindeverwaltung, Telefon 033 681 82 30, bis am 3. August 2011 durch invasive Neophyten (vgl. nachfolgende Information) befallene Standorte unter Angabe der Flurnamen zu melden, damit das Ausbreiten der beschriebenen Problempflanzen gezielt und effizient unterbunden werden kann.

Wir bitten die Grundeigentümer um Verständnis und setzen voraus, befallene Parzellen im Zuge unserer Aktion ohne spezielle Einwilligung betreten zu dürfen.

Wir hoffen auf viele Freiwillige, welche unsere Aktion tatkräftig und aktiv unterstützen. Es ist keine Anmeldung nötig. Gutes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe und wetterfeste Kleidung werden empfohlen. Sammelsäcke werden zur Verfügung gestellt.

INVASIVE NEOPHYTEN – PROBLEMPFLANZEN

In den letzten Jahren haben sich auch in unserer Gegend verschiedene Problempflanzen, sogenannte invasive Neophyten ausgebreitet. Es handelt sich um exotische Pflanzen, die nicht in unsere Gegend gehören. Die bei uns bekanntesten invasiven Neophyten sind:

Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch, Goldrute, Japanischer Staudenknöterich, Ambrosia und Riesenbärenklau

Diese Pflanzen verhalten sich invasiv, also verbreiten sich sehr schnell über die Gärten hinaus in die umliegenden Lebensräume und verdrängen so die einheimischen Tiere und Pflanzen. Zum Teil können sie auch die Gesundheit gefährden; sie können heftige Allergien auslösen oder starke Hautverätzungen verursachen. Die Problempflanzen müssen ausgegraben und in einem Kehrichtsack entsorgt werden. Diese Pflanzen dürfen nicht auf den Kompost gelangen. Die invasiven Neophyten können wohl nicht ausgerottet werden, mit der Eigenverantwortung jedes/r Einzelnen soll jedoch ein Teil zur Bekämpfung beigetragen werden.



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

MERKBLATT INVASIVE NEOPHYTEN

Was sind invasive Neophyten?

Neophyten sind **gebietsfremde Arten** (meist aus anderen Kontinenten), welche in den letzten 500 Jahren v.a. als Zier- und Nutzpflanzen eingeführt oder unbeabsichtigt eingeschleppt wurden und die sich nun in der Natur erfolgreich vermehren. Invasive (von Invasion) Neophyten **breiten sich rasch und stark aus**, haben **keine Feinde** und **verdrängen einheimische Arten**. Sie können die **Gesundheit schädigen** (Allergien, Verbrennungen) oder **destabilisieren Infrastrukturen** wie z.B. Stützmauern und Bachböschungen und können diese zum Rutschen bringen (Erosion). Man muss heute davon ausgehen, dass invasive Neophyten langfristig **grosse Kosten** verursachen werden: Deshalb besteht **dringender Handlungsbedarf!**



1. Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*; auch *Fallopia japonica*)*

Wächst sehr schnell, bis 3m hoch und bildet oft entlang von Gewässern dichte Bestände. Verdrängt die einheimische Uferbestockung und führt zu instabilen Böschungen. Wurzeln dringen in kleinste Mauerritzen ein und können diese durch ihr Wachstum sprengen.

Empfehlung: Ausgraben oder wiederholt mähen und unbedingt im Kehrlicht entsorgen!

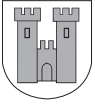
Achtung: Verbreitungsfahr durch Erdmaterial mit kleinsten Spross- und Wurzelresten und alle Pflanzenteile! Chem. Bekämpfung nur durch ausgewiesene Spezialisten.



2. Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch (*Buddleja davidii*)

Bis 3m hohe Pflanze, die gerne offene Flächen besiedelt und so das Aufkommen von einheimischen Arten verhindert. Zwar besuchen einige Schmetterlinge die Blüten, als Futterpflanze für die Raupen ist sie jedoch bedeutungslos.

Empfehlung: Im Garten die Samenstände nach der Blüte unbedingt entfernen und im Kehrlicht entsorgen (bis zu 3 Mio. Flugsamen pro Pflanze!).



3. Aufrechte Ambrosie oder Traubenkraut

(*Ambrosia artemisiifolia*)*

Einjähriges Kraut, bis 1,2m hoch, mit Pfahlwurzel und aufrechten, rot angelaufenen Stängeln, oben behaart, stark verzweigt und buschartig. Empfehlung: Pflanze nur mit Handschuhen und Mundschutz entfernen und unbedingt im Kehrrecht entsorgen.

Achtung: Kann schwere Allergien und Asthma auslösen! Jahrzehnte lang keimfähige Samen können im Vogelfutter enthalten sein.

Ist der Gemeinde zu melden!



4. Riesen-Bärenklau

(*Heracleum mantegazzianum*)*

Bis zu 4m hohe, mächtige Pflanze, früher oft als Bienenweide gepflanzt. Kann Massenbestände bilden. Eine Pflanze produziert bis zu 10'000 Samen.

Empfehlung: Samenstände nach der Blüte abschneiden oder Pflanze ausgraben, dabei Pflanze nicht berühren (Handschuhe,

langärmelige Kleider, Schutzbrille tragen). Im Kehrrecht entsorgen.

Achtung: Berühren der Pflanze führt zusammen mit Sonnenlicht zu schweren Hautverbrennungen! Grosse Gefahr z.B. in der Nähe von Kinderspielplätzen!



5. Kanadische und Spätblühende Goldrute

(*Solidago* spp.)*

Ausdauernde Gartenzierstauden mit 2 häufigen Arten. Goldgelbe Blüten ab Ende Juni bis Oktober.

Empfehlung: Ausgraben und in die Kehrrechtabfuhr geben.

Nicht kompostieren, da sie sich über Samen und Wurzeln weiter vermehren.



6. Drüsiges Springkraut

(*Impatiens glandulifera*)*

Einjährige, bis 2m hohe Pflanzen mit rosa bis weissen Blüten.

Dichte Bestände, bevorzugt auf feuchtem Boden. Bildet bis zu 4'000 Samen pro Pflanze, die während des ganzen Sommers versetzt auskeimen.

Früher oft als Bienenweide gesät.

Empfehlung: Mehrmaliges Mähen jeweils beim Auftreten der ersten Blüten. Kleinere Bestände können durch Ausreissen von Hand bekämpft werden. Nicht kompostieren.

Achtung: Bestände entwickeln sich gestaffelt, darum häufige Nachkontrollen nötig.

* verboten gemäss Freisetzungsverordnung

Generell gilt:

Gartenabfälle und Aushubmaterial nie wild entsorgen!

In diesem Merkblatt werden die bei uns häufigsten Arten vorgestellt. Weitere sind mit ausführlichen Informationsblättern zu finden unter www.cps-skew.ch

- Bei Fragen oder Meldungen zu Neophyten, wenden Sie sich bitte an:
- Einwohnergemeinde Erlenbach: Tel. 033 681 82 30 (Bauverwaltung) www.erlenbach-be.ch
 - LANAT, Abteilung Naturförderung des Kantons Bern, 3110 Münsingen, Dr. Erwin Jörg, Tel. 031 720 32 24
 - Inforama Berner Oberland, 3702 Hondrich, Tel. 033 650 84 00

Merkblatt basierend auf dem Merkblatt der Abt. Naturförderung des Kantons Bern (ANF) und Pro Natura Region Thun. Alle Bilder: ANF, E. Jörg
Stand: 2010



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

EINLADUNG JAHRGÄNGERTREFFEN 1955 – 1959

Liebe Jahrgängerinnen und Jahrgänger

**Wir treffen uns zum Bräteln am Freitag, 24. Juni 2011,
ab 19.00 Uhr bei der Brätlistelle im Steiniwald**

Wir werden schauen, dass Glut vorhanden ist. Jeder sorgt selber für Speis und Trank. Bei Regenwetter treffen wir uns im Restaurant Hirschen, Erlenbach i.S.

Wir nehmen gerne Vorschläge für weitere Aktivitäten entgegen unter E-Mail e.h.zehr@bluewin.ch oder persönlich.

Freundliche Grüsse und uf wiederluege
Margrit Feller und Eva Zehr